

Den Bürger:innen Ihre Stadt

WRK
STDT
MBLTT

WerkStadtMobilität



Digitales Klimaforum
29.04.2021

„Menschen sind gerne da, wo sie ungestört gehen, stehen, sitzen, gucken können und zwar ohne Konsumzwang. Und wo Leute sind, kommen noch mehr Leute herbei. Die größte Attraktion der Stadt sind die Menschen“ (Jan Gehl, Inhaber des Büros Gehl Architects in Kopenhagen)



Straßen und Plätze neu denken

Reallabor Gottesauer Platz

Klimawandelgerechte städtebauliche Veränderung in einem bestehenden Stadtteil
Im Speziellen: Klimafreundliche Stadtentwicklung, Lebensqualität und Mobilität in der Karlsruher Oststadt.

Realversuch „Sommerstraße“

Straßen und Plätze temporär einer anderen Nutzung zuführen.

Mobilität und Lebensqualität

Das Vorhaben zielt auf die Mobilität und Lebensqualität in der Südstadt.

Für das Erleben und für erste Umsetzungsversuche soll zeitweilig der Straßenraum einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Autofreier Sonntag

Wohngebiet neu erlebbar machen - den Menschen ihren Raum zurück geben.





Den Bürger:innen Ihre Stadt

- ein Straßenraum für einen Zeitraum einem anderen Zweck zuführen als dem Fahren und Parken von KFZ,
- bestehender Straßenraumabschnitt temporär anders nutzen.



(Foto: Braunschweig Stadtmarketing GmbH)



Foto: Köhler, difu



Bild: www.streetlife.wien/coolestrasse



Den Bürger:innen Ihre Stadt

- kein "Autobashing"
- ein Miteinander von
 - Anwohner:innen,
 - lokalen Partner:innen
 - Cityinitiative,
 - Gaststättenverband,
 - Bürgervereine,
 - lokale Händler,
 - Initiativen im Stadtteil,
 - u.v.a. lokale Stakeholder.



(Foto: Braunschweig Stadtmarketing GmbH / Marek Kruszewski)



Den Bürger:innen Ihre Stadt

Versch. Angebote wie

- vorkultiviertes urban gardening,
- Außengastronomie,
- Spielflächen,
- Sitz- und Verweilmöglichkeiten,
- Lastenleihfahrradstationen und Lastenradparkplätze,
- ggfs. auch Veranstaltungen z.B.
 - Konzert, Theater, Tanz,
 - Gottesdienst,
 - Flohmarkt,
 - Straßenfest,
 - Bürger:innenfrühstück,
 - Mitmachaktionen.

finden temporär dort ihren Raum.



Foto: City2Share – ein kooperatives Projekt im Förderprogramm „Erneuerbar Mobil“ des BMU



Den Bürger:innen Ihre Stadt

- Angebote für
 - die/den autobesitzende/n Bürger:in auf das Auto in dem Zeitraum zu verzichten,
 - die Nutzung von regiomove, nextbike, Carsharing, KVV-Ticket
- Anreize zum Auto abschaffen,
- alternativ Parkplätze in umliegenden Parkhäusern anbieten etc.
- frei geworden Raum „bespielen“,
- Bürgerbeteiligung
 - Ideen er- und abfragen,
 - mutig und experimentell,
 - austauschen,
 - miteinander diskutieren,
 - Visionen realisieren,
 - Konzept erarbeiten.



Bild: usp projekte, München



Den Bürger:innen Ihre Stadt

Pandemiebedingt kurzfristig nicht realisierbar

Zeit für Vorbereitung:

- Abstimmungen mit dem „Eigentümer“ des Straßenraums,
- Projekt-Partner:innen gewinnen,
- Bürger:innen beteiligen,
- Bestehende Projektskizzen und Projekte integrieren,
- Abstimmung mit zuständigen städt. Ämtern, Rettungskräften, KEP-Dienstleistern und anderen Beteiligten,
- Förderfähigkeit prüfen,
- Förderanträge stellen.



Bild: Dr. Schröter, Braunschweig



Leserbrief BNN, 28.04.2021

Es fehlt an Freiraum

Zum Artikel „Der Schwächere gibt nach“ vom 24. April:

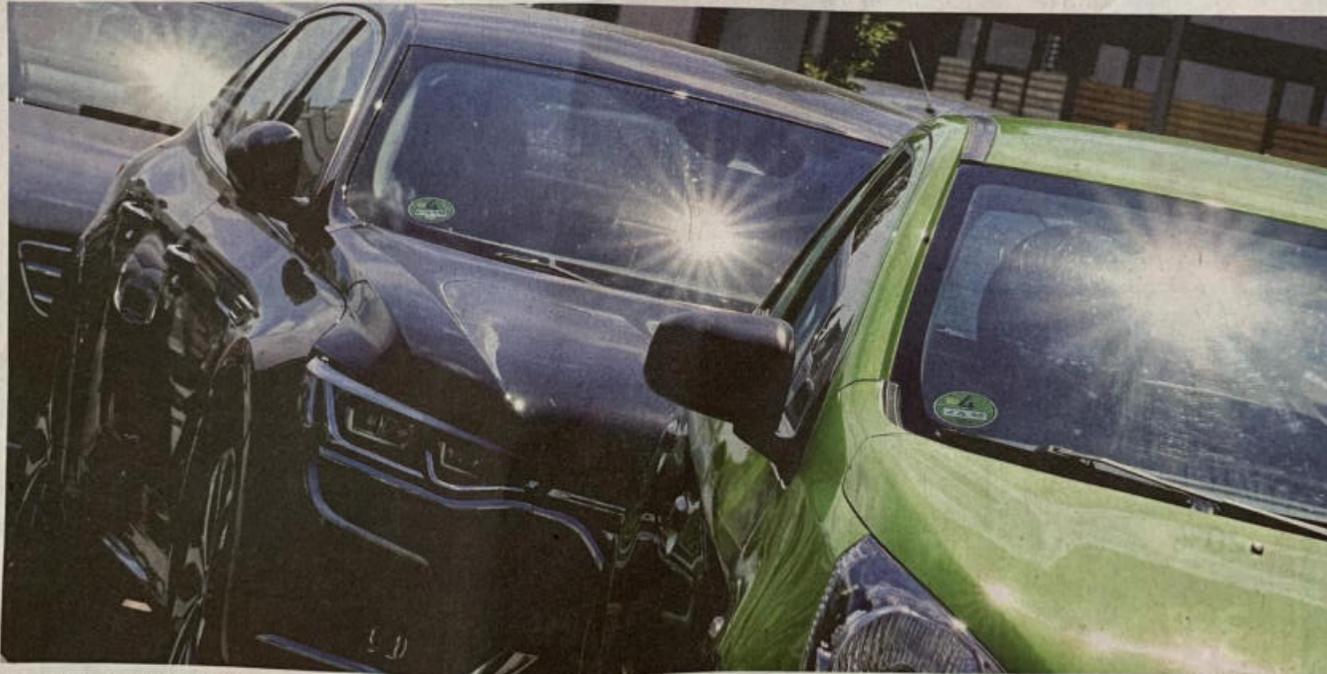
Vielen Dank für den Artikel, den ich dahingehend ergänzen möchte, dass nicht nur zugeparkte Wege ein Problem sind. Insgesamt engt der ruhende Verkehr die Möglichkeiten für die Bewohner und Bewohnerinnen und alle Nutzer des öffentlichen Raums stark ein. Während Parken am Haus wie ein natürliches Recht gewährleistet wird, fehlt es in den allermeisten Stadtteilen und Straßen an

Möglichkeiten für Kinder, in der Nähe ihres Hauses zu spielen und sich zu bewegen (mit allen Entwicklungsrisiken, die diese Einschränkungen mit sich bringen). Auch für Jugendliche fehlt öffentlicher Räume mit Aufenthaltsqualität.

Das Gleiche gilt natürlich auch für Erwachsene. Statt begrünten, durchlüfteten Wegen und Plätzen, die vor allem den Bewegungsformen Vorrang geben, die emissionsfrei und kaum unfallträchtig sind (gehen, laufen, radeln, skaten...), un-

terliegt – außer an ausgewiesenen Plätzen und in privaten Gärten – jede Form der Mobilität dem Vorrang des ruhenden Verkehrs im öffentlichen Raum. Diese Vorrangstellung ist kaum nachzuvollziehen, da Autos gut und platzsparend in Tiefgaragen oder in mehrgeschossigen Parkhäusern, im besten Fall außerhalb von Wohngebieten, untergebracht werden könnten.

Susanne Heynen
Karlsruhe-Weststadt



Es geht eng zu im Verkehr: In der Fahrradstadt Karlsruhe klagen Anwohner über kreuz und quer fahrende Radler – die wiederum ärgern sich über zugeparkte Wege.
Symbolfoto: Britta Pedersen/dpa



Zunehmende Strukturierung
von Aktivitäten lokaler Praktiken

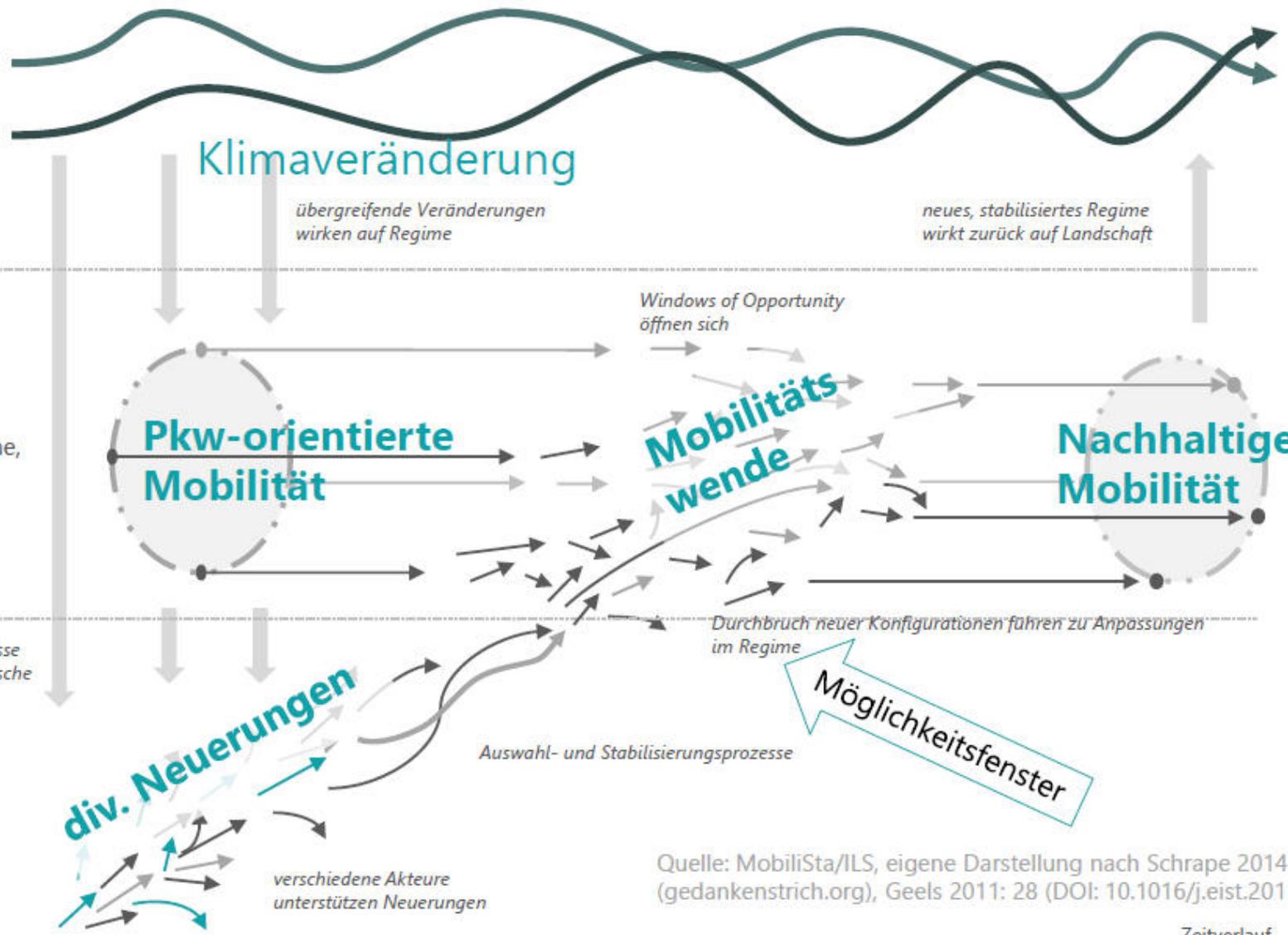
Landschaft
Rahmen und
übergreifende
Entwicklungen

Regime
technische, -politische,
sozioökonomische
Strukturen

MobiliSta

Nische

Reallabor

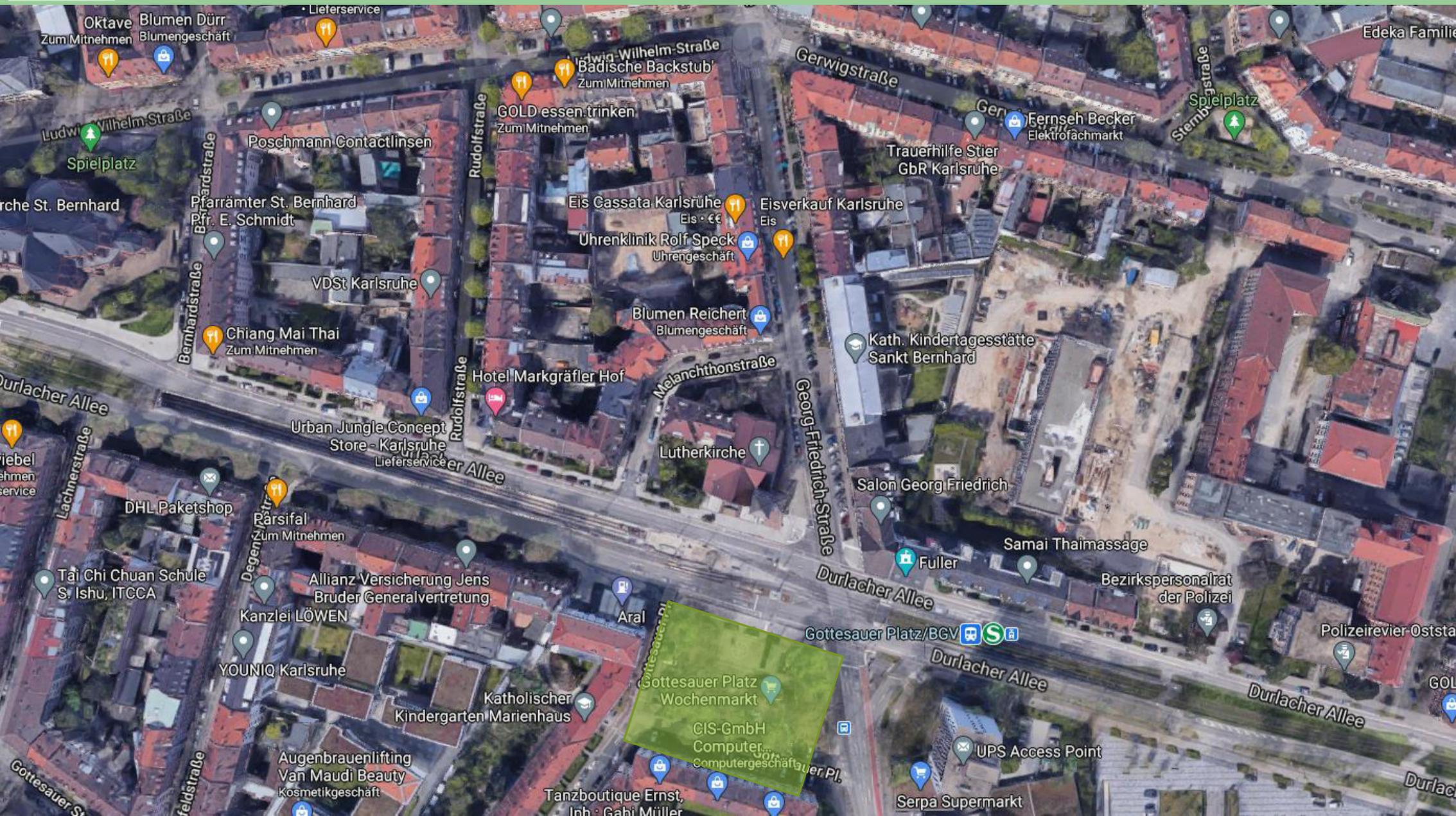


Quelle: MobiliSta/ILS, eigene Darstellung nach Schrape 2014
(gedankenstrich.org), Geels 2011: 28 (DOI: 10.1016/j.eist.2011.02.002)

MobiliSta

Reallabor für
zukünftige Mobilität
in Bielefeld-Sennestadt

Das transdisziplinäre BMBWF-Verbundprojekt „MobiliSta“ macht die Sennestadt zum Laborraum für neue Ideen und Experimente. Bürgerinnen und Bürger können in einem kreativen Prozess Transformationspläne der Mobilitätswende erdenken und erproben.
Die Sennestadt geht voran – bist du dabei?







WRK
STDT
MBLTT





WRK
STDT
MBLTT



Bilder: usp projekte, München



Zeitraum

Vorbereitung in 2021, Durchführung: coronabedingt ggfs. ab Frühsommer 2022
Mindestlaufzeit: 6 – 9 Monate



Unterstützung durch die Stadt Karlsruhe/städt. Gesellschaften

- Stadtplanungsamt
- Ordnungsamt
- Tiefbauamt
- Presse und Informationsamt
- Umwelt- und Arbeitsschutz
- Baustellenmanagement
- Gartenbauamt
- Stadtwerke Karlsruhe



Projektidee

- WerkStadtMobilität
- ITAS/KIT
- Fakultät Architektur
- Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft/KIT
- wissenschaftliche Begleitforschung ggf. durch
 - ITAS/KIT
 - HS Karlsruhe



Finanzielle Rahmenbedingungen

- Förderprojekt

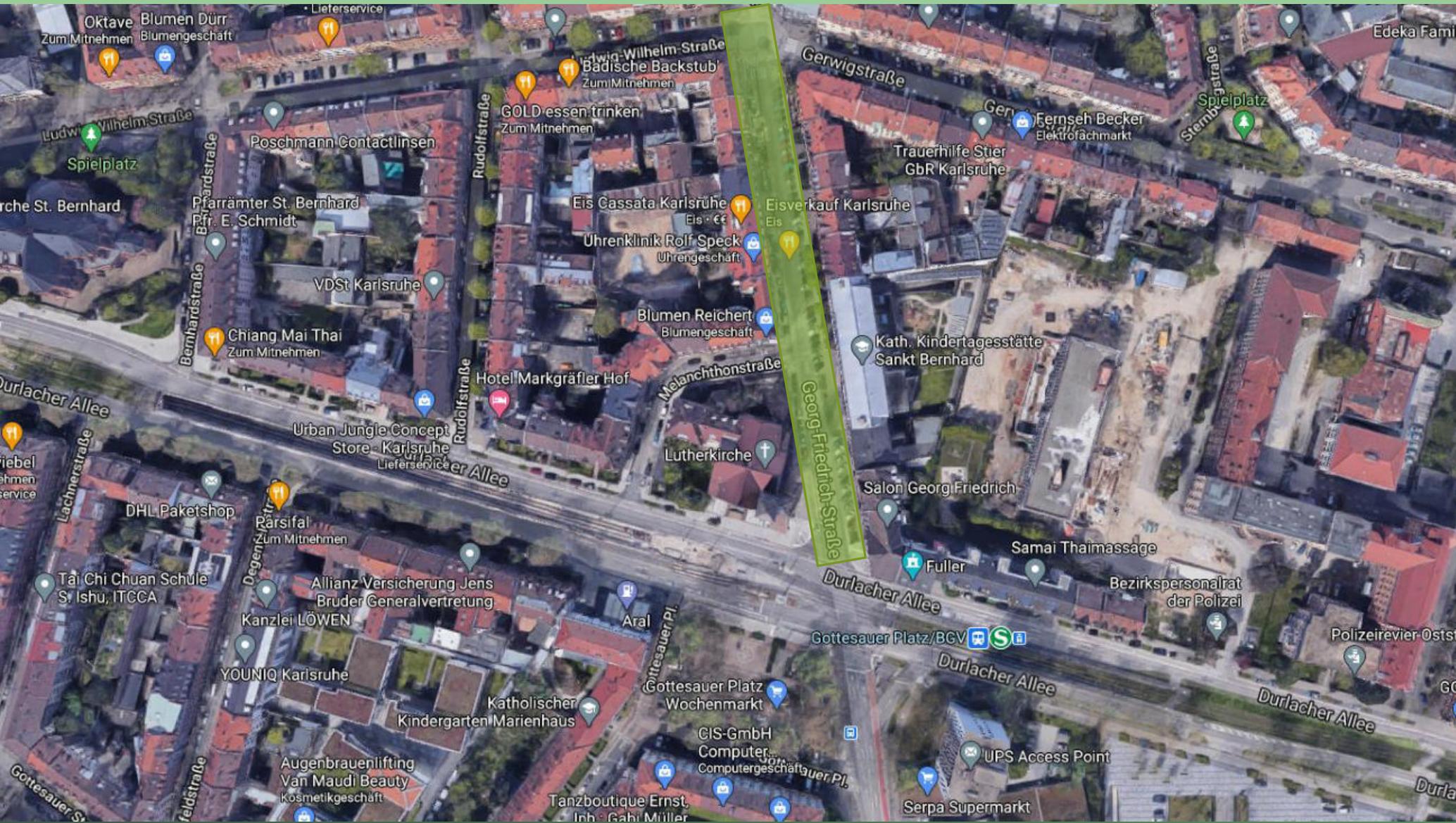


Organisation

- Bürgerbeteiligung
- Konzepterarbeitung und -realisierung
- Evaluation



Georg-Friedrich-Straße



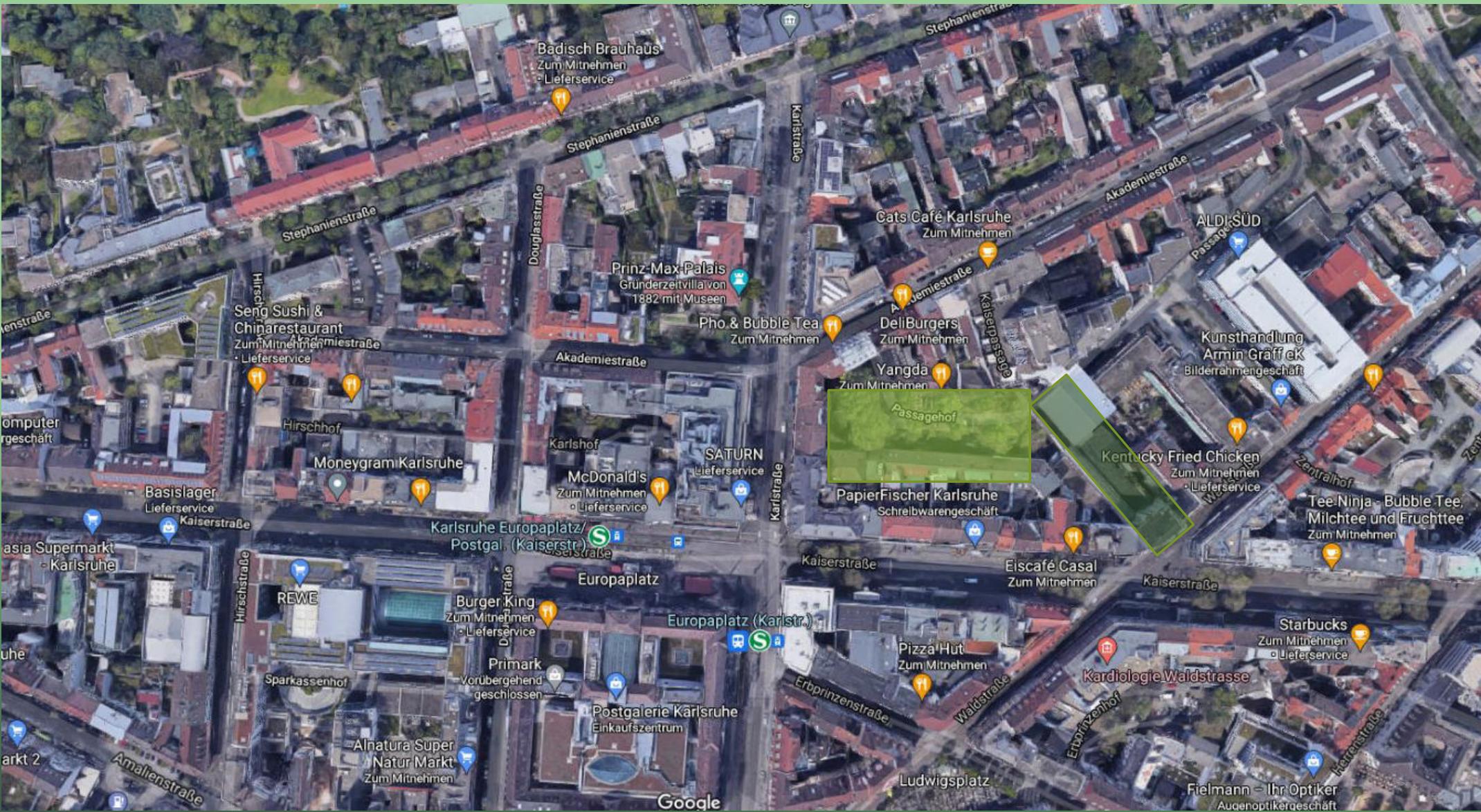


Georg-Friedrich-Straße





Passagehof





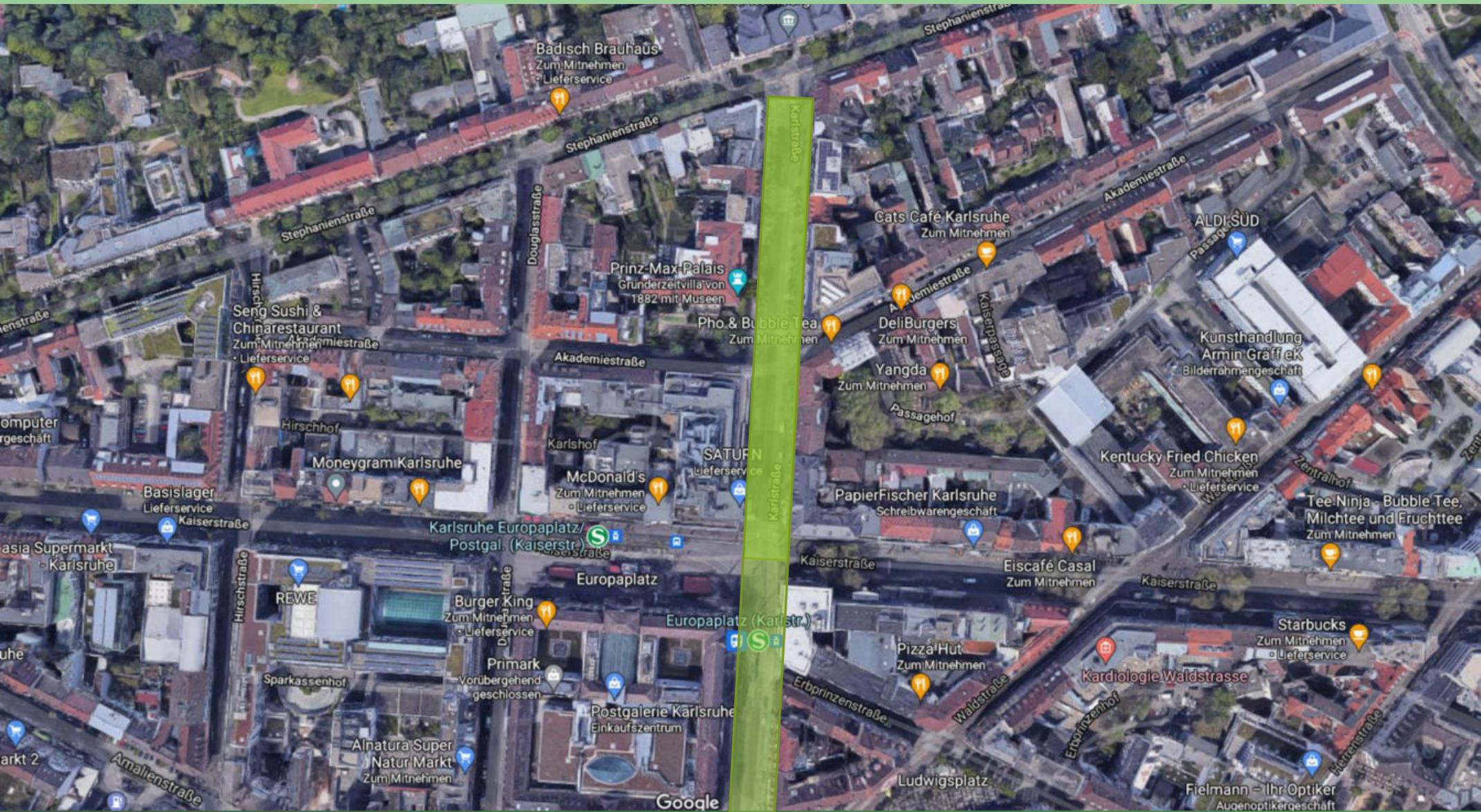
WRK
STDT
MBLTT







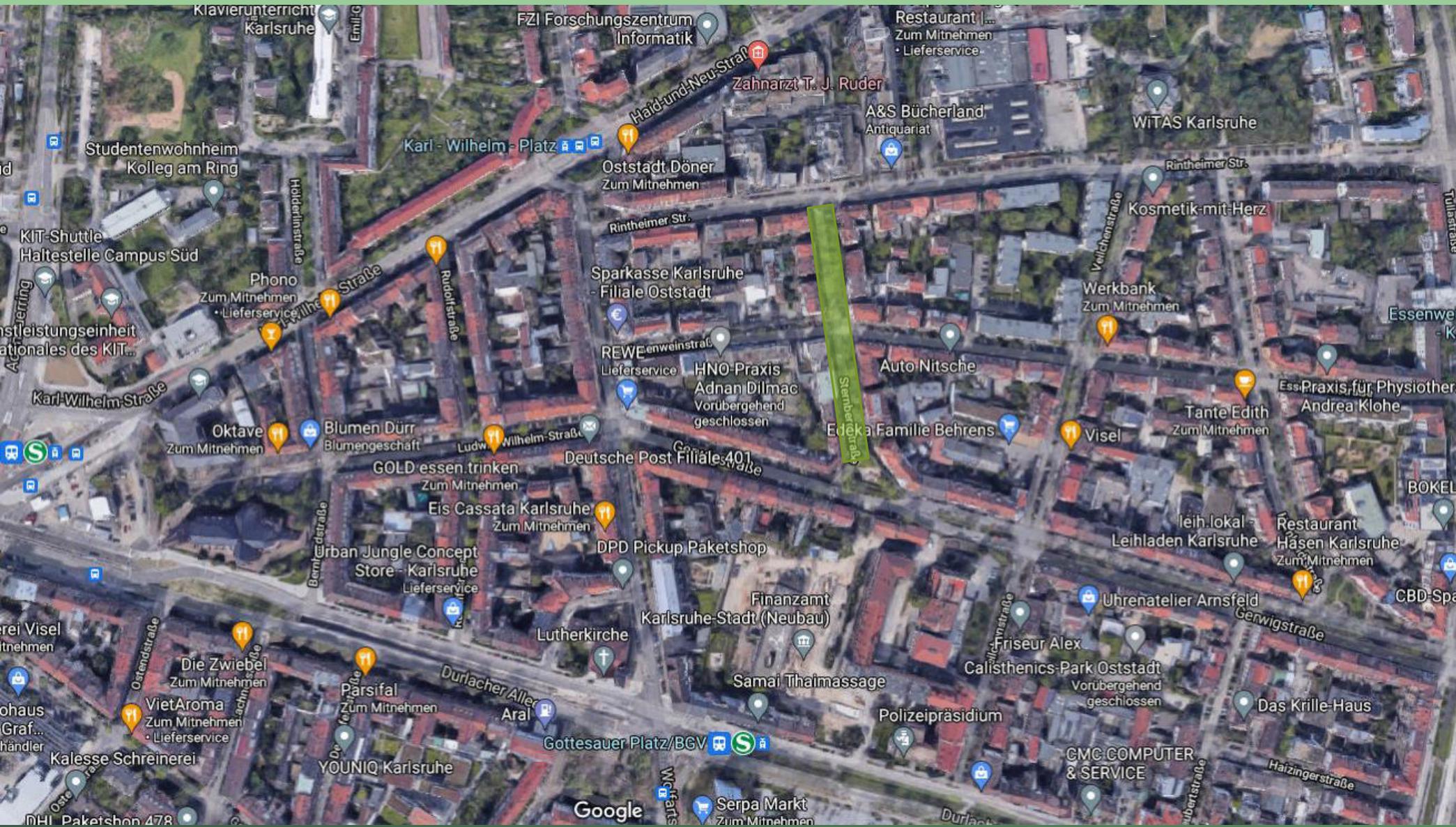
Nördliche Karlstraße







Sternbergstraße



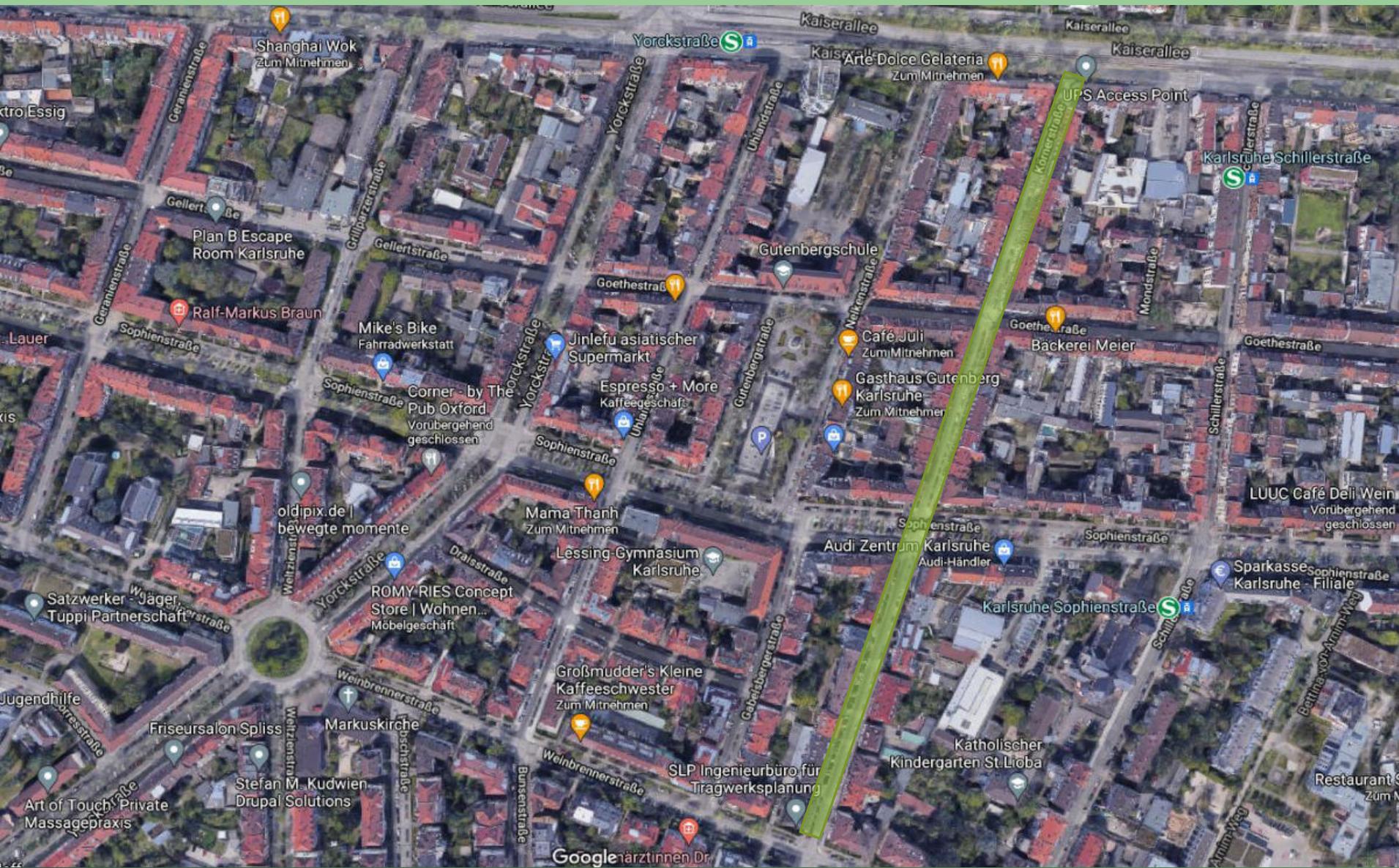


Sternbergstr



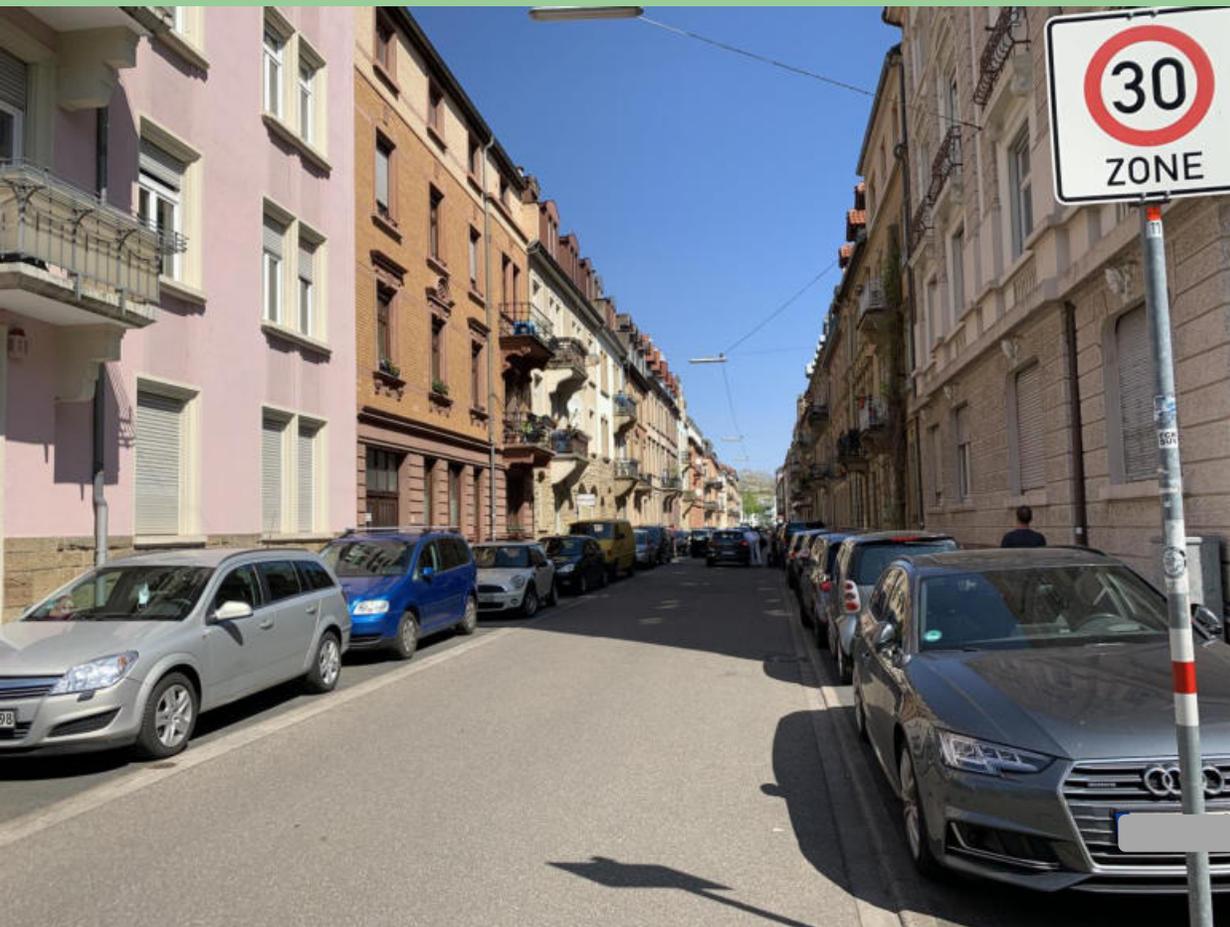


Körnerstraße



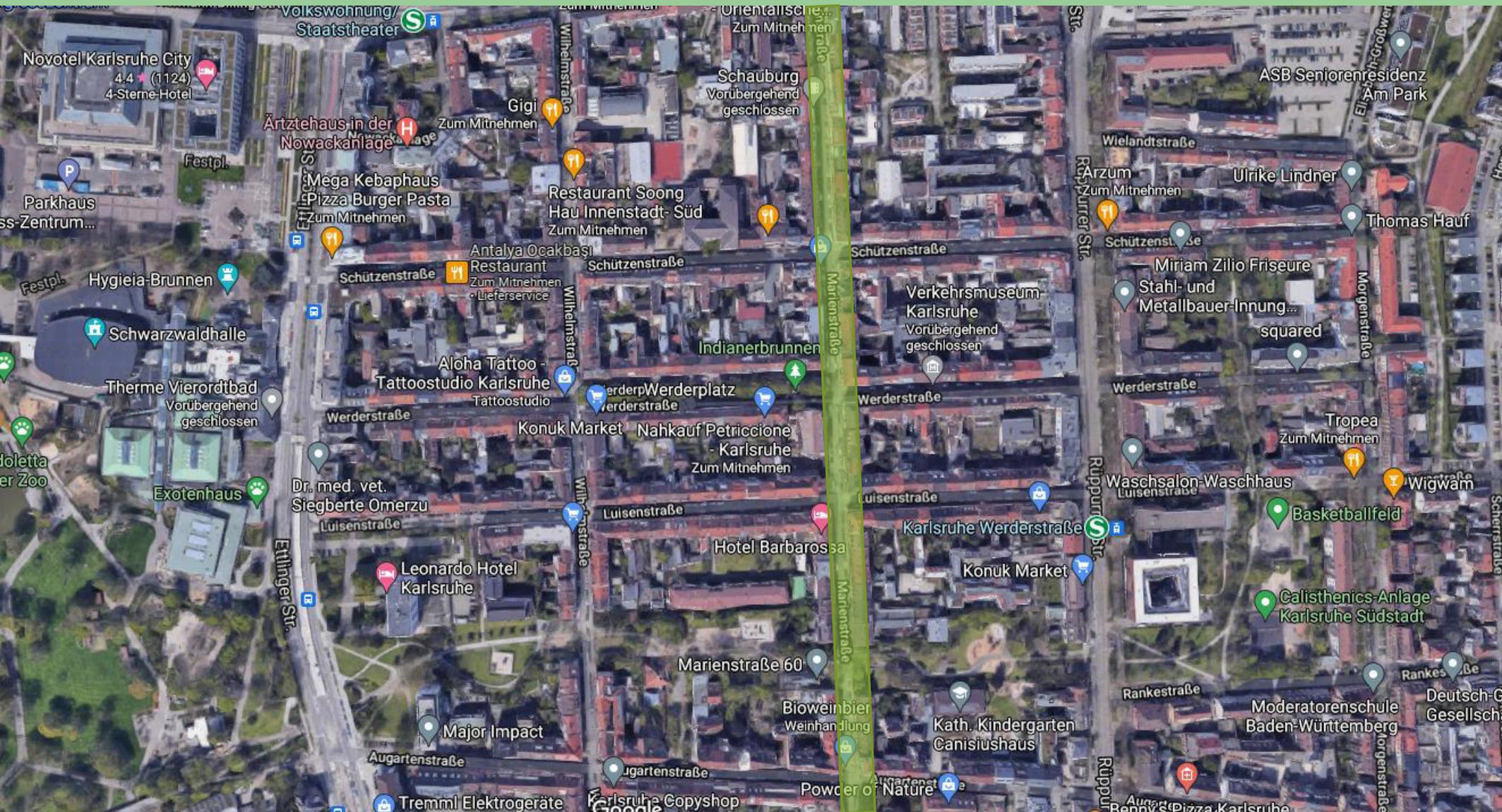


Körnerstraße





Marienstraße





Marienstraße





Zeitraum

Sommer 2021 - Ende Oktober 2022 je nach Projekt

Mindestlaufzeit: 1 Monat (Mobilität und Lebensqualität – Parkplatz)
3 Monate (Sommerstraße)



Unterstützung durch die Stadt Karlsruhe/städt. Gesellschaften

- Stadtplanungsamt
- Ordnungsamt
- Tiefbauamt
- Presse und Informationsamt
- Umwelt- und Arbeitsschutz
- Baustellenmanagement
- Gartenbauamt
- Stadtwerke Karlsruhe



Projektidee

- WerkStadtMobilität
- Jonas van der Straeten, Dr. Felix Wagner
- wissenschaftliche Begleitforschung ggf. durch
 - ITAS/KIT
 - HS Karlsruhe



Finanzielle Rahmenbedingungen

- Förderprojekt



Organisation

- Bürgerbeteiligung
- Konzepterarbeitung und -realisierung
- Evaluation



Autofreier Sonntag

WRK
STDT
MBLTT



Foto: 7aktuell.de/Andreas Werner, Stuttgarter Nachrichten 22.09.2019



Foto: cg, Durlacher.de 31.05.2019



Zeitraum

Ein Sonntag Ende Sommerferien 2021 - Ende Oktober 2021 coronabedingt ggfs. erst Frühjahr 2022



Unterstützung durch die Stadt Karlsruhe

- Ordnungsamt
- Tiefbauamt
- Baustellenmanagement
- Presse und Informationsamt
- Umwelt- und Arbeitsschutz



Projektidee

- Bürgerverein Grünwinkel



Finanzielle Rahmenbedingungen

- Finanzierung der Angebote



Organisation

- Pressemeldungen
- Abstimmung mit Partner:innen und Stakeholdern der Karlsruher Mobilität
- Teilnahme von
 - Einzelhandel
 - Karlsruher Stakeholder Mobilität

Lassen Sie uns nun miteinander diskutieren



WerkStadtMobilität

Karsten Reichenbacher

Wiesbadener Str. 55

76185 Karlsruhe

fon +49.(0)721.9712186

e-mail info@werkstadtmoebilitaet.de

www.werkStadtMoebilitaet.de